

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der deutschen 5. und 6. Infanterie-Division der Straße Nauroy—Moronvilliers und kam damit in den Bereich des starken französischen Artilleriefeuers. Die 5. Division unter Generalmajor von Wedel, vor deren Front Langer Rücken und Cornillet in deutscher Hand waren, kam glatt vorwärts und hatte gegen 10^o vormittags die Stellung der 29. Infanterie-Division dort erreicht oder überschritten, als starkes Flankenfeuer vom Lug ins Land her sie zum Stehen brachte. Diese Höhe wurde erst gegen Mittag im Sturm genommen. Weiter kam der Angriff hier aber auch zunächst nicht, da er durch Flankenfeuer vom Hochberg festgehalten wurde. Die 6. Division unter Generalleutnant Herhuth von Rohden hatte stärker vom französischen Artilleriefeuere zu leiden gehabt und sich nach Überschreiten der Straße Nauroy—Moronvilliers mühsam auf dem Nordhang der Höhen vorwärtsarbeiten müssen. Dabei hatte sich die Divisionsfront zu weit nach links gezogen, der Hochberg war von Norden her unangegriffen geblieben und übte nun eine sehr lästige Flankierung nach beiden Seiten aus, die jede weitere Vorwärtsbewegung einstweilen zum Stillstand brachte. Hestiges Feuer der französischen Batterien auf die Nordhänge der umkämpften Höhen und in das weitere Hintergelände erschwerte das Herankommen der hinteren Angriffswellen besonders bei der 6. Infanterie-Division.

Die 23. (sächsische) Infanterie-Division unter Generalleutnant Bärensprung war zur befohlenen Zeit mit ihrem Westflügel angetreten und hatte in raschem Vorgehen die Vortruppen der marokkanischen Division, die sich an die Zwischenstellung östlich vom Pöhlberg herangeschoben hatten, überannt. Dann war die Vorwärtsbewegung auch hier in flankierendem Maschinengewehrfeuer, vom Pöhlberg her, zum Stehen gekommen. Gegen 9^o vormittags lag die Angriffsfront etwa 1000 Meter südlich der Zwischenstellung fest. General de Beaulieu, der zu dieser Zeit davon Kenntnis hatte, daß die Franzosen auf der Höhenlinie standen und im Begriff waren, weiter nach Norden vorzudringen, befahl der 23. Infanterie-Division, beschleunigt und kräftig südlich des Pöhlberges vorzustößen, um der 6. Infanterie-Division das Vorwärtskommen zu erleichtern. Das war aber jetzt um so weniger ausführbar, als sich gerade der feindliche Druck im ganzen Kampfstreifen der 58. Infanterie-Division vom Poehlberg bis Baudefin-court sehr erheblich verstärkte. Vom Angriff der 6. Infanterie-Division von Norden her gegen den Pöhlberg war noch nichts zu bemerken. Die von der 23. Infanterie-Division zum Wiedervorreißén ihres Angriffs von der Guippes herabefohlenen Divisionssteile waren noch zu weit zurück, um eingreifen zu können; es wurde 1^o nachmittags, bis sie herankamen. Da setzte ein zweiter, starker Angriffstoß der Franzosen auf der ganzen Höhenfront und ostwärts bis zur Guippes ein. Er wurde bis etwa 5^o nachmittags nicht